

Camms-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: Kellheimer und Hornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Herausgeber 44.

Erscheint
an allen Wochentagen abends.
Montag, Mittwoch und Freitag
mindestens vier Seiten
Dienstag, Donnerstag u. Samstag
mindestens zwei Seiten

Bezugspreis einschließlich des Illustr. Sonntagsblattes: ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfg. (Bestellgeld nicht mitgerechnet).
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen im Textteil 35 Pfg. für die einfache Petitzeile, tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Bei wiederholter Aufnahme von unverändertem Satz Preisermäßigung.

Annahme für größere Anzeigen spätestens bis
vorm. 9 Uhr, für kleinere Anzeigen spätestens
bis vorm. 11 1/2 Uhr. Die Aufnahme von
Anzeigen an bestimmten Tagen oder an be-
stimmter Stelle wird tunlichst berücksichtigt,
eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nummer 186

Geschäftsstelle:
Königstein, Hauptstraße 41

Freitag, den 24. September 1915

Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein

40. Jahrgang

Der neueste Sieg, mehr als 12 Milliarden!

Ueber 12 Milliarden Kriegsanleihe.

Berlin, 24. Sept. (W. B.) Nichtamtlich. Die Zeichnungen auf die 1. deutsche Kriegsanleihe haben nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen eine Summe von

12 030 Millionen

erreicht. Einzelne kleine Teilergebnisse stehen noch aus.

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Abgeschlagene russische Angriffe in
Wolhynien.

Artilleriekämpfe an der italienischen
Front.

Wien, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart: 23. September 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Front in Ostgalizien verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Es fanden nur Kämpfe vorgeschobener Abteilungen statt.

An der Iwa und am Styr kam es an mehreren Stellen zu heftigeren Kämpfen. So wurden südöstlich von Rowogajew zwei russische Angriffe blutig zurückgeschlagen. Ein russisches Infanterieregiment, das nachts nahe der Iwa-Übergang über den Styr vorgebracht war, mußte nach einem von unseren Truppen durchgeführten Gegenangriff unter großen Verlusten auf das Ostufer zurückgehen.

Unsere bisher östlich und südlich befindlichen Abteilungen wurden in die Stellungen am Westufer des Styr zurückgenommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzraum fanden mehrere kleinere Kämpfe statt. Angriffe schwächerer italienischer Abteilungen im Tölgelgebiet, dann nördlich und östlich von Condino wurden abgewiesen.

Die Hochflächen von Bilgereuth und Lastraun stehen wieder unter dem Feuer der feindlichen schweren Artillerie. Unsere tapfere Besatzung des Monte Coston, die diesen seit vor unseren Linien gelegenen Grenzbereich Monate lang gegen einen der Zahl nach bedeutend überlegenen Gegner behauptet hatte, räumte heute zeitig früh ihre nun von mehr als zehnfacher Uebermacht angegriffene und fast umschlossene Stellung.

Die Artilleriekämpfe im Dolomitengebiete dauern mit großer Heftigkeit fort.

An der Kärntner Front versuchte vorgestern Abend eine italienische Abteilung am Monte Peralba durchzubrechen; sie wurde mit Verlusten heruntergeworfen.

An der kustenländischen Front beschränkt sich die Tätigkeit unserer Truppen auf Geschützfeuer und einige erfolgreiche Unternehmungen des Stellungskrieges.

Heute läuft der vierte Monat des Krieges gegen Italien ab. Der Feind raffte sich in diesem Monat zu keiner Kampfhandlung großen Stils auf, sondern führte nur gegen einzelne Abschnitte mit Kräften bis zur Stärke mehrerer Infanteriedivisionen. Alles vergebens, unsere Front steht fester denn je.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentliche Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Ein französisches Proviantsschiff versenkt.

Paris, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Indirekt, zens. Ztg.) Den Blättern wird aus London gemeldet, daß ein französisches Verproviantierungsschiff auf der Südseite der Insel Areta durch ein feindliches Unterseeboot versenkt worden ist. Die Besatzung wurde gerettet.

Der U-Boothrieg und Norwegen.

Aristiania, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das deutsche Auswärtige Amt teilte der norwegischen Gesandtschaft in Berlin mit, daß aus Anlaß des Unterganges der Dampfer „Rym“ und „Peit“ eingehende Untersuchungen angestellt wurden. Der Inhalt des norwegischen Berichtes, den die Gesandtschaft dem deutschen Auswärtigen Amt zugestellt hatte, wurde mit den dienstlichen Berichten verglichen, die sämtliche U-Boots-Befehlshaber abgaben, die zur Zeit des Unterganges im fraglichen Gebiete Dienst taten. Kein Bericht ergab einen Anhaltspunkt für die Annahme, daß die Dampfer durch deutsche U-Boote in Grund gebohrt worden seien.

Die bulgarische Mobilmachung. Befriedigung in Oesterreich.

Wien, 22. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., zens. Ztg.) Das „Fremdenblatt“ schreibt über die Haltung Bulgariens: Die österreichisch-ungarische Monarchie, die immer unverrückbar an dem Prinzip festgehalten hat, es dürfe keinem Staat das Selbstbestimmungsrecht verflümmert werden, schätzt die Haltung des bulgarischen Königreiches daher doppelt hoch ein und ist von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß die einsichtsvolle, besonnene und loyale Politik der Sofiaer Staatsmänner von einem glänzenden Erfolg gekrönt sein werde, den das bulgarische Königreich mit vollem Recht beanspruchen darf und den ihm Oesterreich-Ungarn und Deutschland sowie die Türkei von Herzen wünschen.

Bestürzung der italienischen Presse.

Lugano, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., zens. Ztg.) Die italienische Presse ist über die Vorgänge auf dem Balkan ohne eigene Informationen, weil die Consulta schweigt; daher sind die Blätter auf Berliner und Londoner Informationen angewiesen und unorientiert, jedoch höchst bestürzt über den endgültigen Zusammenbruch der Balkanpläne der Entente. Abnehmend erwartet man, daß die bulgarische Mobilmachung mindestens die Besetzung Mazedoniens, wenn nicht gar Krieg gegen Serbien bei gleichzeitigem deutsch-österreichisch-ungarischem Angriff bedeutet. Die Hoffnungen auf die Hilfe der Griechen sind gesunken, da das Kabinett in Athen die Auffassung vertritt, der Bündnisfall trete nur bei isoliertem Angriff Bulgariens auf Serbien ein, nicht aber, wenn der Weltkrieg auch Bulgarien ergreife.

Die überraschten Petersburger Diplomaten.

Petersburg, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Indirekt, zens. Ztg.) „Ruskoje Slowo“ schreibt, die bulgarische Mobilmachung habe die Petersburger Diplomatie vollständig überrascht. Die Mehrheit der Diplomaten fasse die Mobilisation als Vorspiel des Krieges gegen Serbien auf, während die Minderheit empfehle, die Ereignisse abzuwarten. Ein Diplomat habe erklärt, die Mobilisation bedeute: das Spiel ist aus, Bulgarien greift Serbien an, denn einen bulgarischen Angriff gegen die Türkei zu erwarten, wäre lächerlich. Es bleibt nur die Frage offen, ob Bulgarien eingreift, nachdem der deutsch-österreichische Einmarsch durch das eiserne Tor erfolgreich geschah, oder ob es diesen durch einen gleichzeitigen Angriff begünstigt. Jedenfalls werde aber Serbien nicht allein bleiben, da Griechenland und Rumänien dem Verschwinden Serbiens nicht untätig zuschauen könnten.

Der Eindruck in London.

London, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der Bericht, daß Bulgarien mobilisiere, hat in den diplomatischen Kreisen natürlich viel Unruhe verursacht, obwohl man auf eine derartige Entwicklung vorbereitet war. Ueber die Bedeutung der Mobilisierung ist man sich augenscheinlich noch nicht im Klaren. Die bulgarische Gesandtschaft erhielt die Nachricht erst am 21. August spät abends. Sie erklärte, Bulgarien werde weiter Neutralität bewahren, aber eine bewaffnete Neutralität. In anderen Kreisen werde erklärt, Bulgarien verfolge sich lediglich in demselben Zustand wie einige seiner Nachbarn oder wie die Schweiz und die Niederlande.

Verbot der Getreideausfuhr.

Budapest, 22. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg., zens. Ztg.) Laut einer Mitteilung der bulgarischen Telegraphenagentur an die Blätter hat die bulgarische Regierung die Ausfuhr des von einer französisch-englischen Gruppe unter Leitung des französischen Senators Cruppi und des bulgarischen Abgeordneten Genabiew angekauften großen Teil der bulgarischen Getreidevorräte verboten.

Eine Erklärung der griechischen Regierung.

Athen, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die Agence d'Athènes veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Regierung verfolgt mit Ruhe die Entwicklung der Ereignisse und wird die durch die Umstände gebotenen Maßnahmen treffen, um jeder Eventualität der Stille zu bieten. — Zwischen dem König, Venizelos und dem Generalstab herrscht vollste Uebereinstimmung.

Die deutsch-amerikanischen Beziehungen.

New York, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Durch Funkpruch von dem Privatkorrespondenten des W. I. B.: Die Presse hat die Erörterungen der deutsch-amerikanischen Beziehungen vorläufig eingestellt, da die vertraulichen Besprechungen über die Lauchboosfrage nunmehr im Gange sind.

Einberufung des ungedienten Landsturms in Rußland.

Petersburg, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der „Nesich“ veröffentlicht ein Manifest des Zaren vom 13. September betreffend die Einberufung des ungedienten Landsturms. Der Aufruf besagt, daß der Feind in das Land eingebrochen und es deshalb nötig sei, mit neuen jungen Kräften die Armee zu stärken.

Verschiedenes aus der Kriegszeit. Die italienische Anleihe in England.

Lugano, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. zens. Ztg.) Die Anleihe Italiens bei England scheint endlich ihrer Verwirklichung entgegenzugehen, denn das „Antisblatt“ veröffentlicht Zusatzbestimmungen zum Erlasse vom 13. Juni 1915 über die Schöpfung von Schatzscheinen in Auslandswährung. Danach sind die wichtigsten neuen Bestimmungen, daß der ursprüngliche Höchstbetrag um 100 Millionen erhöht werden und die Umlaufzeit auch über ein Jahr betragen darf.

Finanzminister Bark in London.

London, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der russische Finanzminister Bark ist aus Paris kommend hier eingetroffen und hält sich ungefähr drei Tage auf.

London, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. zens. Ztg.) Reuter meldet: Der russische Finanzminister Bark hatte eine lange Unterredung mit dem Finanzminister Mac Kenna. Wahrscheinlich werden weitere Unterredungen folgen.

Die Abberufung Dr. Dumbas.

Paris, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Ztg. Ztg. zens. Ztg.) Havas meldet aus Washington: Dr. Dumba teilte dem Staatsdepartement mit, er habe die Notifizierung seiner Abberufung erhalten. Er verlange freies Geleit. Es wurde ihm die Antwort erteilt, daß das Kabinett die Notifizierung von Wien noch nicht erhalten habe.

Die Schlußsitzung der Duma.

Petersburg, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der „Nesich“ schreibt: Die Schlußsitzung der Duma gestaltete sich zu einem höchst dramatischen Vorgange. Vormittags wurde der Seniorentonvent der Duma abgehalten, in welcher der Sekretär der Duma nach einer scharfen Rede gegen die Regierung einen Krampfanfall bekam. Bei der Verlesung der Vertagungsklausel verließen die sozialistischen Mitglieder, die Bauerngruppe und die Progressisten ostentativ den Saal mit dem Rufe: „Warten Sie, bis wir hinaus sind, dann lesen Sie weiter!“ In Privatitzungen nach dem offiziellen Schluß kam die außerordentlich niedergedrückte Stimmung zum Ausdruck. — Die Redner der Kadettenpartei, Schingarew und Roditschew, brachen bei ihren Reden in Weindrümpfe aus. Die Kadettenpartei beschloß, ihre Mitglieder nicht aus der Kommission herauszunehmen, bevor der Bloß gemeinsame Beschlüsse gefaßt hätte. Der Sozialist Tschcheidze und der Bauernführer Kerensti verließen die Sitzung mit der Erklärung, daß der Kampf jetzt ins Volk getragen werden müsse. Alle Fraktionen beschloßen, in Petersburg zu bleiben.

Das bulgarische Heer

wird nach durchgeführter Mobilmachung eine Stärke von über 400 000 Mann besitzen, während Serbien über noch nicht 300 000 Mann Truppen verfügt. Nach dem Wehrgesetz vom Jahre 1897, das in den Jahren 1903 und 1908 einzelne Ergänzungen erfahren hat, gliedert sich die bewaffnete Macht in die aktive Armee mit ihrer Reserve und in die Volkswehr, die etwa unserem Landsturm entspricht. Bei der Mobilmachung werden für die aktive Armee noch Ersatztruppen aufgestellt. Die Wehrpflicht beginnt mit dem vollendeten 20. und dauert bis zum vollendeten 46. Lebensjahre, umfaßt somit 26 Jahre. Die Siebzehn- bis Zwanzigjährigen können im Kriegsfalle ebenfalls einberufen werden. Die Dienstzeit im aktiven Heere beträgt bei der Infanterie zwei, bei allen anderen Truppen drei Jahre. Die Reservisten werden jährlich zu Waffenübungen von zwei bis vierwöchentlicher Dauer eingezogen. Vor Beginn des Krieges bestand das bulgarische Heer im Frieden planmäßig aus 36 Infanterieregimentern zu zwei Bataillonen, 11 Kavallerieregimentern mit 37 Eskadrons, 9 Feldartillerieregimentern mit 84 Batterien, einem Gebirgsartillerieregiment mit 12 Batterien, so daß die Gesamtzahl der Batterien 96 beträgt. Dazu treten noch die erforderlichen technischen Truppen und die Belagerungsartillerie.

Im Kriegsfalle verdoppeln sich die im Frieden vorhandenen Infanterieregimenter derart, daß jedes Regiment zu vier Bataillonen aufgestellt wird. Außerdem bildet jedes Regiment ein Ersatzbataillon, und jede Division stellt eine Reserveinfanteriebrigade zu zwei Regimentern und drei Batterien auf. Es besteht somit, wie der militärische Mitarbeiter der „Voss. Ztg.“ darlegt, die Operationsarmee aus 10 Divisionen zu je drei Infanteriebrigaden mit im ganzen 24 Bataillonen, 2 Eskadrons und 12 Batterien, außerdem Feldhaubitzen und Gebirgsbatterien. Die Gefechtsstärke einer solchen Division, die man als ein kleines Armeekorps bezeichnen kann, ist auf 24 000 Gewehre, 24 Maschinengewehre, 300 Reiter, 72 Feldkanonen, 4 Haubitzen und 12 Gebirgsgeschütze zu berechnen. Ferner wird eine Kavalleriedivision und 16 Eskadrons und 16 Maschinengewehre und einigen Batterien aufgestellt. Danach erreicht die Gesamtstärke der Operationsarmee etwa 250 000 Mann, 6000 Reiter, 256 Maschinengewehre und rund 880 Geschütze. Hierzu treten noch etwa 20 000 Mann der Ersatztruppenteile und 50 000 Mann der Volkswehr. Außerdem haben sich aus den mazedonischen Gebietsteilen jetzt schon über 100 000 Freiwillige gestellt, und endlich werden, wie im Balkankriege, noch weitere fünf Divisionen mit zusammen 150 000 Mann gebildet werden, so daß das bulgarische Heer eine Kriegsstärke von weit über 400 000 Mann erhält, deren Ausrüstung, Bewaffnung und Tüchtigkeit gleich ausgezeichnet sind.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 24. Sept. (Vom Schloß). H. G. H. Prinzessinnen Hilba und Antonia von Luxemburg sind von ihrem Aufenthalte am Hofe in Karlsruhe wieder nach dem hiesigen Schloß zu ihren Verwandten zurückgekehrt.

* Wir machen nochmals auf den am Sonntag Abend im Hotel Procasch stattfindenden „Bunten Abend“, den letzten der diesjährigen Saison, aufmerksam. Fräulein Stella Richter, die bekannte Vortragskünstlerin vom Wiesbadener Residenztheater wird im ersten Teile eine Anzahl unserer schönsten Kriegsgebichte vortragen und im zweiten Teil heitere Rezitationen bringen. Herr Herbert Stod vom Frankfurter Opernhaus singt unter anderem die Kavatine aus der Oper „Die Jüdin“. Eine besondere Abwechslung bringt das Programm durch das Auftreten der jugendlichen Tanzkünstlerin Nidbi Zupetoven aus Frankfurt a. M. Die kleine Künstlerin hat in Bad Homburg und Rausheim mit ihren graziösen Tänzen allgemein entzückt.

* Nächsten Sonntag wird in der Evangel. Kirche dahier Herr Pfarrer Saul von der Lutherkirche in Frankfurt predigen. Derselbe wird über die Leiden der evangel. Bevölkerung während des Krieges in Galizien sprechen, die er aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Die Kollekte ist für die dortigen Notstände bestimmt.

* Eine Wohltätigkeitsaufführung veranstalten am Montag Abend im Hotel Georg die Schülerinnen des Taunus-Instituts. Der Reinertrag ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Kriegskinder bestimmt. Schon aus diesem Anlasse ist der Aufführung ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen. (Näheres siehe Anzeige.)

* Königstein, 24. Sept. Auf Veranlassung des hiesigen Magistrats wird Frau Dr. Gigensohn aus Frankfurt a. M. am nächsten Dienstag um 5 Uhr einen kriegswirtschaftlichen Vortrag über Einmachen und Dörren von Obst und Gemüse halten. Bei dem diesjährigen reichen Obstsegen wird dieser Vortrag sicher das größte Interesse bei unseren Hausfrauen finden und jeder Haushaltung wird bei den teuren Fett- und Butterpreisen, gerade in diesem Kriegsjahr dafür sorgen müssen, daß die Vorratskammer mit eingemachten Früchten und Gemüse für den langen Winter gefüllt ist.

Unsere Leser erinnern wir aufs neue daran, zum wendenden Vierteljahr den Weiterbezug auf diese Zeitung zu erneuern.

Sie erscheint an allen Wochentagen und hat bei immer wachsendem Umfang stets nicht nur die allerneuesten sondern auch immer nur wahre und wirklich Beachtung verdienende Nachrichten. Wöchentlich zwei Frei-Beilagen: Dienstags die Unterhaltungsbeilage „Taunus-Blätter“, Freitags das „Illustrierte Sonntags-Blatt“. Weiter erhalten die Bezahler einen praktischen Wandkalender und wird der beliebte Taschensplan „Kleiner Taunusfreund“ Anfangs Oktober wieder neu beigelegt. Vierteljährlicher Bezugspreis

nur M. 1.50,

durch die Post bezogen M. 1.55 ausschließlich Postgeld.

Leser! Werbet für Euer Lokalblatt neue Bezahler!

* Nachmusterung der dauernd Unbrauchbaren. Die Nachmusterung der bei früheren Aushebungen als „d. u.“ oder „dauernd unbrauchbar“ oder „dauernd selbst- und garnisondienstunfähig“ ausgemusterten Personen, die in der Zeit vom 1. 1. 1876 bis 31. 12. 1895 geboren sind, findet statt:

A. Für Unausgebildete,

das sind alle diejenigen, die sich beim Gemeindevorstand zur Rolle anzumelden hatten, am Freitag, den 1. 10. 1915 für Cronberg und Königstein, am Montag den 4. 10. 1915 für Althain, Ehlhatten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein, Filsbach, Glashütten u. Hornau, am Dienstag, 5. 10. 1915 für Kallbach, Kallheim, Köppern, Mammolshain, Neuenhain, Niederhöchstadt u. Oberhöchstadt, am Mittwoch, 6. 10. 1915 für Ruppertsheim, Schloßborn, Schneidhain, Schönberg, Schwalbach und Weiskirchen.

B. Für Ausgebildete,

das sind alle diejenigen, die sich beim Meldeamt anzumelden hatten, am Donnerstag, den 7. 10. 1915 für Cronberg und Friedrichsdorf, am Freitag, 8. 10. 1915 für Königstein, Althain, Ehlhatten, Eppenhain, Eppstein, Falkenstein, Filsbach, Glashütten, Gonsenheim u. Hornau, am Samstag, den 9. 10. 1915 für Kallheim, Mammolshain, Neuenhain, Niederhöchstadt, Oberhöchstadt, Ruppertsheim, Schloßborn, Schneidhain, Schönberg, Schwalbach und Weiskirchen. Als Musterungsort ist der „Rassauer Hof“, Bad Homburg v. d. H., Unter-2, bestimmt.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Anton Hofmann 3r-Schloßborn, bish. schw. verw., gestorben in einem Feldlazarett, Fritz Soffenheimer-Filsbach, l. verw.

* Zeichnungsergebnis bei der Nassauischen Landesbank. Bei der Nassauischen Landesbank und ihren sämtlichen Nebenkassen wurden auf die dritte Kriegsleihe gezeichnet 48 Millionen Mark, gegen 42 1/2 Millionen Mark bei der zweiten und 27 Millionen Mark bei der ersten Anleihe. Fast sämtliche Rassen weisen eine Steigerung gegen die letzte Zeichnung auf. Es wurden gezeichnet bei der Hauptkasse in Wiesbaden 20 1/2 Millionen Mark, einschließlich 5 Millionen Mark, welche die Landesbank und 5 Millionen Mark, welche der Bezirksverband für sich und seine Institute gezeichnet haben. Bei den einzelnen Landesbankstellen war das

Ergebnis folgendes: Frankfurt 3,2 Millionen Mark, Tübingen 2 Millionen Mark. Ueber eine Million Mark waren noch gezeichnet bei den Landesbankstellen in Diez, Herborn, Höchst, Idstein, Limburg und Montabaur. Ueber eine halbe Million Mark in Eltville, Bad Ems, Hachenburg, Hadamar, Bad Homburg, Königstein, Langenschwalbach, Nassau, Rastatt, Oberlahnstein, Radesheim, Runkel, St. Goarshausen, Usingen und Weilburg.

* Das Kreisblatt veröffentlicht eine neue Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Meldepflicht und Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reingold. Die Bekanntmachung bezieht sich auf die gleichen Haushaltsgegenstände wie die Bekanntmachung Nr. M. 325/7. 15. R. R. A. vom 31. Juli 1915. Durch die neue Bekanntmachung wird die Bekanntmachung vom 31. Juli 1915 dahin erweitert, daß die freiwillige Ablieferung bis zum 16. Oktober 1915 verlängert wird, und daß die Sammelstellen bis dahin zur Abnahme von freiwillig abgelieferten Gegenständen geöffnet bleiben. Ferner sind in Zusätzen zu der neuen Bekanntmachung die Gegenstände genannt, die an den Sammelstellen zu den bereits in der Bekanntmachung vom 31. Juli 1915 angegebenen Preisen angenommen werden. Ein weiterer Zusatz ordnet die Meldung der nicht freiwillig abgelieferten Gegenstände in der Zeit vom 17. Oktober bis zum 16. November 1915 an; ein anderer Zusatz bestimmt, daß die Bekanntmachung unterliegenden Gegenstände, die bis zum 16. Oktober 1915 nicht freiwillig abgeliefert wurden, nach dem 16. November 1915 enteignet werden. Auch über die Ablieferung von anderen Gegenständen, einschließlich Utensilien an die Sammelstellen und die hierfür von diesen zu zahlenden Preise sind Bestimmungen getroffen. Es kann bei Bedarf der Bevölkerung nicht dringend genug empfohlen werden, der Möglichkeit der freiwilligen Ablieferung schnellstens nachzugehen Gebrauch zu machen. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist im Kreisblatt Nr. 66 einzusehen.

* Unglücklicher Zufall beim Gefangenentransport. Der Wachmann von Bergetten und Riechhof seine gefangenen Russen wieder in das Lager zurückbrachte, schloß sich ihm wie die „Münd. N. N.“ aus Mülheim melden, der 40-jährige Fabrikarbeiter Johann Kiefer an. Der Mann erklärte dem Jungen auf dessen Bitte die Einrichtung des Gewehres; dabei ging ein Schuß los und durchbohrte den Leib des Knaben, der sofort starb.

* Schneidhain, 24. Sept. Bei der heutigen zweiten Beilegerung des Gemeindefestes erzielte Schützelobst das Alter M. 6.00—8.30; Tafelobst brachte sehr verschiedene Preise. 3. B. Kasseler Reinetten per Zentner M. 6.50, Röschen per Zentner M. 13.50 usw., ein Zentner Goldparnassien erzielte M. 17.00. Die Versteigerung wurde sofort geschlossen.

* Falkenstein, 24. Sept. Die Arbeiten für den Erweiterungsbau des hiesigen Offizierheims „Taunus“ wurde Herrn Bauunternehmer Philipp Jeger hier übertragen. Der Neubau wird sofort in Angriff genommen, mit dem Pflanz der auf dem Platze stehenden Bäume wurde bereits begonnen.

* Kallbach, 22. Sept. Herr Geh. Regierungs- und Rat Elze aus Wiesbaden erlegte in der letzten Woche in seiner Gemeindejagd einen kapitalen Zehnder-Hirsch im Wichte von etwa 3 Zentnern.

* Frankfurt a. M., 22. Sept. Stadtrat Klink, der bisher älteste unbeforderte Stadtrat im Magistrat, hat sein Amt niedergelegt. Dadurch sind nunmehr drei Stadtratsstellen zu besetzen, eine beforderte und zwei unbeforderte.

* Frankfurt, 23. Sept. Kellerobermarkt im Osthafen. Die heutige erste größere Anfuhr betrug 4 Waggons aus der Lahngegend und 2 Landfuhrern. Preis für 100 kg im Waggon M. 7.50—8.00, Landfuhrern M. 8.10—8.25. Die Lage ist für den Beginn des Marktes nicht günstig. Bei reichem hiesigen Ernte ist das Angebot aus der näheren Umgebung Frankfurts so groß, daß die Apfelwein-Produzenten ihren Bedarf durch das aus dem Landwege angefuhrte Obst reichlich decken können. Die Nachfrage auf dem Obstmarkt war daher gering, zeigte aber in den letzten Tagen eine kleine Zunahme. Ein lebhafteres Geschäft ist erst im Beginn des Oktobers zu erwarten.

* Wiesbaden, 23. Sept. Eine Kirchendienerin, welche während der Anacht die Handtaschen der Damen stiehlt, wurde gestern Abend in Bonifatiuskirche vom Kirchendiener auf frischer Tat erwischt und der Kriminalpolizei übergeben. Dieselbe nennt Therese Beder, geboren 1879 zu Bremen und will am September aus dem städtischen Krankenhaus in Frankfurt a. M. entlassen werden und vor einigen Tagen hier angekommen sein.

— Ein 65 Jahre alter Gelegenheitsarbeiter namens Grohmann aus Wörsdorf, welcher sich gestern Nachmittag im Dambachtal auf eine Bank gesetzt hatte, um sein mitgebrachtes Brot zu verzehren, wurde dabei vom Schlag getroffen und war alsbald eine Leiche. Heute Vormittag wurde Leiche, das Brot noch in der Hand, von Passanten gefunden.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins. Samstag, 25. September: Völlig, vereinzelt Regen, auch nachts mild.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 18 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 19 Grad.

Der Bundesrat.

Berlin, 23. Sept. (W. I. B. Nichtamtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Entwurf einer Verordnung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel die Zustimmung erteilt.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht. Erfolgreich vor Dünamburg.

Großes Hauptquartier, 24. September. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artillerie- und Flieger-tätigkeit auf der ganzen Front steigerte sich im Laufe des gestrigen Tages.

Ein südlich des Kanals von La Bassée angelegter Angriff weißer und farbiger Engländer scheiterte bereits in unserer Artilleriefeuer.

An der Küste wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen. Der Führer ist gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Südwestlich von Lennewaarde sind die Orte Rose und Sorigge, die vorübergehend geräumt waren, wieder genommen. Vor Dünamburg wurden nordöstlich von Smelina weitere russische Stellungen gestürmt und dabei etwa 1000 Gefangene

gemacht. Unsere bei Wiljka in der Platte der zurückgehenden Russen befindlichen Kräfte stehen in hartnäckigem Kampf. Starke russische Angriffe hatten an einer Stelle vorübergehend Erfolg. Dabei gingen mehrere Geschütze, deren Bedienung bis zuletzt ausharrte, verloren. Die dem weichen Gegner hart nachdrängende Front hat die Linie Soloschana—Tran—Jwje—Nowogrodol überschritten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Der Widerstand des Feindes ist auf der ganzen Front gebrochen. In der Verfolgung ist der Serwisch-Abchnitt oberhalb von Koreschisch sowie der Szczara-Abchnitt nordwestlich von Kraschin erreicht. Weiter südlich fanden noch Kämpfe mit feindlichen Nachhuttruppen statt. 100 Gefangene und 3 Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die vorgeschobenen Abteilungen nordöstlich und östlich von Logischin wurden vor einem umfassenden russischen Angriff hinter den Oginski-Kanal und die Jastolba zurückgenommen. Sie führten 2 Offiziere, 100 Mann gefangen mit sich.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderung.

Oberste Heeresleitung.

• Der Kriegswirtschaftliche Ausschuss beim Rhein-Mainischen Verband für Volksbildung schreibt uns: Ein Ziergehäus, dessen Samen in der Kriegszeit mannigfachen Nutzen gewähren können, ist die allbekannte Sonnenblume. (*Helianthus annuus* L.) Bis vor kurzem erfreute sie alt und jung durch ihren stattlichen Wuchs, ihre großen Blätter und ganz besonders durch ihre schön tiefgelbe Blüten-scheibe mit dem Kranz gelber Randblüten. Jetzt hängt die Scheibe schon nach unten, denn sie ist mit Samen schwer bepackt. Die Kriegsfürsorgestellen in Stadt und Land sollten schleunigst zum Sammeln und zu sachgemäßer Aufbewahrung der Blütenschöpfe Anleitung geben und auffordern, ehe die Samen ausfallen. Diese sind bekanntlich so ölhaltig, daß sie zur Ölgewinnung dienen können. Geschieht dies nicht, so lassen sie sich als Vogelfutter, aber auch zur Fütterung anderer Tiere verwerten. Zum Lagern muß ein luftiger, trockener Ort gewählt werden, der vor Mäusebefall sicher ist; denn gleich unseren Gartenvögeln sind auch die Mäuse auf die fettreichen Samen sehr verfallen.

Die Sparjamkeit im Kleinen.

die jetzt auf den verschiedensten Gebieten angeregt wird, erzielt so große Erfolge, daß sie nicht bloß im Kriege, sondern immer angewendet werden sollte. Papierabfälle sind immer noch wertvoll und sollten nie vernichtet werden, da aus ihnen neues Papier hergestellt werden kann. In noch höherem Grade ist der Bindfaden wertvoll, mit dem vielfach geradezu verschwenderisch gewirtschaftet worden ist. Der deutsche Jahresbedarf an Bindfaden beträgt 25—30 Millionen Kilogramm. Der hierzu nötige Rohstoff hat einen augenblicklichen Wert von ungefähr 60 Millionen Mark. Diese Zahlen lassen erkennen, welche Beträge für die Volkswirtschaft während des Kriegs durch Sparjamkeit gewonnen werden können. Bisher finden diese Werte ihren Untergang zum großen Teil im Papierkorb, Rehrichtimer und Feuer des Kochherdes. Jede Verschwendung rächt sich, ihre Unterlassung tut niemandem weh. Wie beim Papier und Bindfaden, so ist es auch mit den Streichhölzern und ganz besonders bei der Seife. Wer ein Stück Seife nach wegwlegt oder es gar in den nassen Seifenlappen einschlägt, begeht eine unverzeihliche Verschwendung. Die nasse Seife löst sich auf, ohne jemandem zu nützen. Auch an dem Heiz- und Feuerungsmaterial lassen sich erhebliche Ersparnisse machen, wenn damit nicht nur die Hände arbeiten, sondern auch der Kopf.

Eine Dynamit-Explosion in der New-Yorker Untergrundbahn.

London, 23. Sept. (Priv.-Tel. d. Frfr. Ztg. Indirekt.) Reuter meldet aus New York: Nach einem Polizeibericht sind infolge einer Dynamit-Explosion beim Bohren des Tunnels für eine neue Untergrundbahn sieben Menschen umgekommen und mehr als 50 schwer verwundet worden. Eine Trambahn, die gerade über der Explosionsstelle fuhr, und zwei Personen fielen in das durch die Explosion entstandene Loch. Unter den Toten befinden sich fünf Arbeiter, die bei dem Tunnelbohren beschäftigt waren. Die Fahrgäste in der Trambahn, 78 Personen, überfiel eine Panik. Eine Anzahl Frauen schlug mit den bloßen Händen die Fensterscheiben ein, um aus den Wagen zu entkommen. Im Augenblick, als das Unglück geschah, waren die Straßen voller Menschen. Es war ein Glück, daß die Fußsteigplatten in der Nähe des Lochs standhielten, sonst wäre die Zahl der Opfer noch größer geworden. Die Feuerwehr ließ sich an Seilen durch das Loch in den Tunnel hinunter und brachte die Verwundeten heraus. Die Unternehmer des Tunnelbaues widersprechen der Ansicht, daß eine zu große Ladung Dynamit gebraucht worden sei. Sie behaupten, daß ein großer Felsblock gegen die Eisenseiten, auf denen die Strahlende ruhte, geschlagen wurde, wodurch die Steine weg-

geschoben wurden. Mehr als 70 Arbeiter waren in dem Tunnel beschäftigt, die meisten jedoch waren in gesichertem Obdach, als die Explosion vor sich ging.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

18. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr hl. Messe, 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Segensandacht.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr Marienverein.

Mittwoch Abend 9 Uhr Gesangsverein.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde.

17. Sonntag nach Trinitatis. (26. Sept. 1915.)

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pfarrer Paul von der Lutherkirche in Frankfurt a. M. Die Kollekte ist für die Evangelischen in Galizien bestimmt. 11 1/2 Uhr Christenlehre.

Kirchlicher Anzeiger der evang. Gemeinde Eppstein.

Sonntag, den 26. September:

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, mittags 1 Uhr Jugendgottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst in Aelkheim.

Sonntag, den 26. September,

nachmittags 2 Uhr Predigtgottesdienst in der Schule.

(Herr Pfarrer Hagen-Neuenhain.)

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 39.

Musterung.

Die Nachmusterung der bei früheren Aushebungen als „d. u.“ oder „dauernd undbrauchbar“ oder „dauernd feld- und garnisondienstunfähig“ ausgemusterten Personen aus Königstein i. L., die in der Zeit vom 1. Januar 1876 bis 31. Dezember 1895 geboren sind, findet statt

a) Für Unausgebildete,

das sind alle diejenigen, die sich beim Gemeindevorstand zur Rolle anzumelden hatten, am Freitag, den 1. Oktober

b) Für Ausgebildete

das sind alle, diejenigen, die sich beim Meldeamt anzumelden hatten, am Freitag, den 8. Oktober 1915.

Als Musterungslokal ist der „Raffauer Hof“, Bad Homburg, Untertor 2, bestimmt.

Sämtliche im Oberamtsspreiße sich aufhaltenden Wehrpflichtigen obenbezeichneter Art haben sich an den obenbezeichneten Terminen vormittags 8 1/2 Uhr rein gewaschen und gekleidet zur Musterung zu stellen. Ausgenommen sind die Kriegsrentenempfänger von 1914/15 und die ausdrücklich Befreiten. Außerdem sind nur die festgestellten Beamten und ständigen Arbeiter der Eisenbahnen, Post und Telegraphie von der persönlichen Stellung im Musterungstermin befreit, sofern Unabkömmlichkeitsbescheinigungen bis zum Termin hier eingehen.

Sofort einzelne Wehrpflichtige noch über ihre Stellungspflicht im Zweifel sind, haben sie sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere umgehend hier Auskunft zu holen.

Der Genuß von Alkohol vor der Untersuchung ist nicht gestattet.

Ausmusterungsscheine oder Pässe sind mitzubringen und im Musterungstermine abzugeben.

Das Mitbringen von Schirmen und Stöcken, sofern letztere nicht gebrechlichen Personen als Stütze dienen, ist untersagt.

Störungen des Aushebungs-geschäfts sowie der öffentlichen Ruhe und Ordnung in den Heimatenorten, auf dem Marsche und in der Aushebungsstation sind bei strenger Strafe verboten.

Königstein im Taunus, den 24. September 1915.

Der Bürgermeister: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Brotkarten für die Zeit vom 27. Sept. bis 10. Oktober 1915 sind am Montag, den 27. Sept. i. J., vormittags von 8—11 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 4, abzuholen. Die Aushändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brotkarten-Ausweise.

Königstein, den 24. September 1915.

Der Magistrat: Jacobs.

An die Hausfrauen!

Am Dienstag, den 28. September, nachmittags 5 Uhr, wird Frau Dr. Girgensohn aus Frankfurt a. M. im Saale des Herrn Procaßy unter gleichzeitiger Darstellung zweckentsprechender Lichtbilder einen

kriegswirtschaftlichen Vortrag halten über das Einmachen und Dörren von Obst und Gemüse.

Bei der großen Bedeutung, welche die vollständige und reifliche Bewertung aller Arten von Obst und Gemüse in der jetzigen Zeit hat, bitten wir alle Hausfrauen und Mädchen diesen lehrreichen Vortrag zahlreich zu besuchen. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Königstein i. L., den 24. September 1915.

Der Magistrat: Jacobs.

Leihbibliothek des Vereins für Volksvorträge

Unentgeltliche Ausgabe von Büchern belehrender und unterhaltender Art für Erwachsene und Kinder jeden Sonntag, vormittags von 11—12 Uhr, und Mittwoch, abends von 7—9 Uhr, im Hotel Georg, Königstein, Eingang Seilbahnweg.

Montag, den 27. September, abends 7 1/2 Uhr, im „Hotel Georg“

Wohltätigkeitsaufführung

der Schülerinnen des „Taunus-Instituts“

»Königin Luise«

Chor mit verbindendem Text, Soli, Reigen und lebenden Bildern.

Der Reinertrag ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Kriegskinder bestimmt.

Eintrittskarten zu Mark 1.50 nummerierter Platz

„ „ „ 1.— unnummeriert. „

Im Vorverkauf bei Herrn Wth. Nummüller, Kirchstr. u. an der Abendkasse.

Beträge von M. 5.— an bis zu jeder Höhe werden auf Sparkassenbuch von uns angenommen und vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 % verzinst.

Darlehen gegen Schuldscheine werden in Höhe von M. 500.— an zu 3 1/2 % bei halbjähriger Kündigung und zu 4 % bei ganzjähriger Kündigung angenommen. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Gewährung von Vorschüssen und Kredit in laufender Rechnung für Mitglieder gegen Bürgschaft oder Effekten-Hinterlegung.

Vorschuss- u. Kreditverein Königstein i. L.

Geschäftsstunden bis auf weiteres:

Dienstag, Donnerstag und Samstag nachmittags von 2—3 1/2 Uhr.

Bekanntmachung.

Die Straßen und Plätze in hiesiger Stadt müssen jeden Tag bis Vormittags 8 Uhr und an Tagen vor Sonn- und Feiertagen von nachmittags 3 Uhr ab gründlich gefegt und gereinigt werden.

Nicht-Beachtung wird unannehmlich bestraft.

Königstein, 15. September 1915.

Die Polizeiverwaltung.

„Ueberaus praktisch und dabei billig“, so lautet das Urteil der Käufer unserer

Taschen- und Merkblock,

Diese sind vorrätig mit je 100 Blatt und in den Größen von 70×115 mm bis 150×210 mm und zu dem Preise von 10, 12, 15, 18, 22, 28, 30, 35 und 50 Pfg. das Stück.

Ferner

Briefpapier-Block

je 100 Blatt [] oder [] kariert Papier auf Pappe mit Schutzdecke, quart u. oktap, sehr praktisch für unsere Soldaten im Felde, ebenso

Skizzen-Block

je 100 Blatt 5 mm [] kariert Papier, 10×16 und 16×21 mm groß, in der Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein & Fernruf 44.

Arbeits-Zettel,

Liefer-Scheine

empfiehlt

[Ph. Kleinböhl, Königstein i. L.]

Bekanntmachung.

Die am 25. September l. J., vorhandenen Bestände an Wiesenheu, Klee-, Luzern- usw. Heu sind bis Montag, den 27. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, anzumelden.

Königsstein, den 24. September 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Betr. Fortführung der Brandkataster.

Alle diejenigen Gebäudebesitzer, welche beabsichtigen das Eingehen neuer Versicherungen bei der Nassauischen Brandversicherungsanstalt oder die Erhöhung, Aufhebung und Veränderung bestehender Versicherung vom 1. Januar 1916 ab bezwecken wollen, werden ersucht ihre diesbezüglichen Anträge sofort auf dem hiesigen Rathause zu machen.

Königsstein, den 20. September 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Bei Landungen von Flugzeugen bitte ich sofort mündlich oder telefonisch der Polizeiverwaltung Mitteilung zu machen.

Königsstein im Taunus, den 23. September 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe werden unter Bezugnahme auf §§ 967 ff. der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 und nach § 6 des Preussischen Ausführungsgegesetzes vom 23. Juli 1912 (Gef. S. S. 207.) sowie §§ 31 ff. der Genossenschaftsordnung vom 23. November 1912 aufgefordert, alle seit dem 1. November 1914 in ihrem Betriebe eingetretenen Veränderungen, die durch Ankauf oder Pachtung bzw. Verkauf, Verpachtung, Erbschaft oder sonstigen Umstände entstanden und noch nicht berücksichtigt sind, mündlich oder schriftlich bis zum 1. Oktober d. J., auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 2, anzuzeigen.

Königsstein, den 20. September 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Obst-Versteigerung.

Samstag, den 25. September ds. J., nachmittags 6 Uhr, wird der Turn-Verein sein Obst auf dem Turnplatz baumweise öffentlich versteigern.

Königsstein l. T., den 24. September 1915.

Der Vorstand.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 3. Dezember 1915, vormittags 9^{1/2} Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert werden, das im Grundbuche von Königsstein, Band 18, Blatt 692 eingetragene Eigentum am 1. Juni 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Holzschneiderei-Karl Georg zu Königsstein eingetragenen Grundstückes.

Gemarkung Königsstein,

lfd. Nr. 1, Kartenblatt 11, Parzelle 119/33 zc., Schneidhainweg 6, a) Wohnhaus mit Hofraum und Saalbau (Hofraum chr. auch Parzelle 120/34 zc.) 3 ar 62 qm groß, Grundsteuerrolle Nr. 1280, Nutzungswert 3000 M., Gebäudesteuerrolle Nr. 481.

lfd. Nr. 2, Kartenblatt 11 Parzelle 120/34 zc., Auf der Lehmannt, Hofraum zu Gebäudesteuerrolle Nr. 481, 2 ar 03 qm groß.

Königsstein l. T., den 20. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

Jugendwehr.

Samstag, den 25. September cr., abends 8^{1/2} Uhr, pünktlich am Hotel Vender, Auftreten zu einer größeren Nachübung im Gelände.

Königsstein (Taunus) 24. September 1915.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Persil
für
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Orientierungskarten

von allen Kriegsschauplätzen Europas und der anderen Erdteile von 60 Pfg. bis 6 Mark per Stück, sowie reichhaltigste, durch stetigen Zugang von Neuheiten ergänzte Auswahl in Kriegs-Literatur und allen anderen Erzeugnissen des deutschen Buchhandels.

Empfehle ferner den so beliebten

Kriegskarten-Atlas

des Geo-Verlags Berlin,

10 Karten auf Taschen-Format gefalzt, in dauerhaftem Einband, nur M. 1.50.

Nicht Vorrätiges wird schnellstens besorgt.

Heinrich Strack, Hofbuchhandlung, Königsstein l. T., Fernsprecher 83.

Bekanntmachung.

Das Sprunggeld für die Ziegen ist auf 1.00 M. festgesetzt worden.

Königsstein, 23. Septbr. 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Auf dem Waldweg nach Cronberg silb. Uhrarmband mit Uhr verloren.

Abzugeben Bürgermeisterei Falkenstein.

Hausmädchen

sucht Stelle in Königsstein, in der ihm auch Gelegenheit zu Nahrung gegeben ist. Anmeldungen an die Geschäftsstelle erbeten.

Ein tüchtig, gewissend, Dienstmädchen bei gutem Lohn zum 1. oder 15. Oktober gesucht.

Frau Ed. Krug,

Adelheidstraße 4, Königsstein.

Tagelöhner

bei hohem Lohn sofort gesucht.

Georg Stamm, Königsstein.

Zwei Zimmer und Küche

mit Zubehör zu vermieten Gerichtsstraße 6, Königsstein.

Helft unseren Verwundeten im Felde.

Rote+Lotterie

ziehung am 20. Sept. bis 2. Okt. Gewinne in Bar ohne Abzug.

1	Hauptgewinn Mk. 100 000
1	" " 50 000
1	" " 30 000
1	" " 20 000
1	" " 10 000

Gewinne zu Mark

5000—1000—500—100—50—15—

Loose 3.30 Porto und

Stift 30 Pf.

Nur auswärtige Spieler erfolgen Bestellungen am besten auf dem

Abschnitt einer Bohanstellung, die

bis 5 M. nur 10 Pf. Porto kostet

u. sicherer als ein einfacher Brief ist.

Rötger,

Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer,

Höchst a. M. — Fernruf 27.

Briefumschläge, Postpapiere, Aktentaschen, Behördenpapiere,

überhaupt

alle Drucksachen,

werden viel teurer, da sowohl Roh-

stoffe als Arbeitskräfte knapp, erstere

zum Teil schon über 20 v. H. gestiegen

sind. Der kluge Mann deutet vor

und bestellt deshalb schon jetzt und

für längere Zeit ausreichend seine

Drucksachen bei der

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Königsstein — Fernruf 44.

Prima Tafel- u. Wirtschaftsobst

in jeder Menge und Güte liefert

frei ins Haus, auch nach auswärts,

Fr. Gasserlinh, Villa Aurora,

Königsstein.



Heber 200 Geschäfte vereinigt zum gemeinsamen Einkauf. Nur gute Qualitäten. Billigste Preise. Daher unstreitig empfehlenswerteste Einkaufsquelle für Jedermann.

Veranstaltungen der Städtischen Kurverwaltung

Sonntag, den 26. September 1915, abends 8 Uhr, im Hotel Procasky

BUNTER ABEND

MITWIRKENDE:

Herr Herbert Stock vom Frankfurter Opernhaus (Gesang); Fräulein Stella Richter vom Residenz-Theater in Wiesbaden (Rezitation); die jugendliche Tanzkünstlerin Niddi Impekoven, Frankfurt a. M. Am Klavier: Herr Eugen Imhoff.

VORTRAGSFOLGE:

1. Fr. Stella Richter:
 - a) „An Weddingen“
 - b) „Majestät im Schützengraben“
 - c) „Ein Abschied“
 - d) „Ein Brief von ihm“
 - e) „Den Helden von Klautschau“
 - f) „Wir Mütter!“
2. Herr Herbert Stock:
 - a) Kavatine aus der Oper „Die Jüdin“ Halevy
 - b) Oberbayrisches Volkslied „Das is eben der Teufel“
3. Niddi Impekoven:
 - a) „Walzer-Potpourri“
4. Fr. Stella Richter:
 - a) „Der kleine Hans“
 - b) „Beim Michl“
 - c) „Klein Susschen“
 - d) „Die gehorsame Lilli“
 - e) „Schau, schau!“
5. Herr Herbert Stock:
 - a) Heitere Lieder
6. Niddi Impekoven:
 - a) Ungarischer Czardas.

Eintritt: Eine Mark

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen Vorzeigen der Kur- bzw. Mitgliedskarten freien Eintritt.

Rauchen verboten.

Die Sparkasse

Vorschussvereins zu Höchst am Main

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung mit

3 1/2 %.

Ferner nimmt der Vorschussverein Darlehen gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3% %, bei halbjähriger Kündigung und zu 4% bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

Die Straßenreinigung am Dienstag, Donnerstag und Samstag wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Eppstein l. T., den 23. September 1915.

Der Bürgermeister: Münch.

Schuhwarenhaus

D. Holzmann

Königsteinerstr. 15 Höchst a. M., Fernsprecher 333

empfiehlt:

Solzaalofchen, haltbare Qualität, Nr. 26—46 1.50, 1.30
Solzschuhe, hohe zum Schnüren, saubere Ausführung,
25—30 31—35 36—40 41—46
3.00 3.65 4.00 4.50

Lederandalen, leichtere Qualität,
21—24 2.00, 25—29 2.65, 30—35 3.00

Damen-Schnürstiefel, mit Lacktappen, mod. Form 3.50

Damen-Schnür-Galbschuhe, mit Lacktappen 2.50

Damen-Schnürschuhe, Lederstohlen und -Glede 1.45

Herren-Schnürstiefel, breite bequeme Form 11.50

Kräftige Schnürstiefel, ohne Futter, für Männer, Frauen, Kinder.

Reparaturen:

Herren-Sohlen und -Glede 5.00—5.50

Damen-Sohlen und -Glede 4.00—4.50